

Verbundkatalog Kalliope

Brandenburg, Kläre

Dortmund, vermutl.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Dortmund d. 23. Dez.

1932

Lieber Waldemar.

Du mußt verzeihen, dass wir Dir noch nicht für das Geld dankten, aber Lothar ist so überhäuft mit Arbeit, von morgens früh bis abends spät ist er im Theater, dass er wirklich nicht sagen kann, und ich war krank, und Hetty und das Kindchen waren krank. Auch hoffte ich immer, Du würdest das Buch zurücksenden, und dann konnte ich mit einem für Beides danken. Tausend Dank also für das Geld und die innige Bitte, uns noch die gleiche Summe zu schicken, ach, Waldemar, hab noch eben Geduld, von allen Seiten wird hier alles probiert, um für Lothar Schüler und für mich eine Stelle zu finden, und man gibt uns Hoffnung, nur etwas Geduld müßten wir noch haben, aber Schüler sind in Aus-

sicht, und für mich kann auch sich plötzlich etwas finden.

Wir sind immer so sorgenvoll und gehetzt, ach, endlich, endlich einmal zur Ruhe kommen zu können. Gell, lieber Waldemar, Du hilfst uns auch, glaube mir, dass wir Dir innig dankbar sind, es ist ja unsere einzige Rettung. Und sei so lieb und schicke das Buch für die Oberin Bulke, ich hab es ihr schon gesagt, und sie freut sich so darauf.

Wir alle Drei wünschen Dir schöne frohe Festtage und grüßen Dich herzlich.

Deine

Cläre Horn-Koni